

Ausbildung für den Lebensberuf lassen sich schon Etwas bieten. Was die Verschiedenheit des Alters unter den Zöglingen betrifft, so kann diese allerdings einige Schwierigkeiten haben, allein durch eine Disciplin, in welcher sich Milde mit Strenge paart, werden sich diese bald beseitigen lassen. Die wissenschaftliche Seite anlangend, so hoffe ich, daß Zöglinge höheren Alters, die schon mit größerer Reife des Geistes in die Anstalt treten, desto schnellere Fortschritte machen werden, und daß daher eine Hemmung im Unterrichte nicht eintreten wird. — Indes würde ich den Harkischen Antrag noch in einem Puncte etwas erweitert zu sehen wünschen, daß nämlich die zum Militair ausgehobenen Studirenden zur Garnison nach Leipzig veretzt würden, damit sie Gelegenheit und Erlaubniß erhielten, ihre Studien dort mit fortzusetzen. Uebrigens führt mich die ganze Berathung auf die Nothwendigkeit tüchtiger Realschulen zurück, für solche bestimmt, die, ohne gerade Gelehrte werden zu wollen, sich doch eine wissenschaftliche Bildung zu verschaffen wünschen.

Secr. v. Sedtewitz: Ich kann mich mit dem Vorschlage des geehrten Hrn. Secr. Hark nicht befreunden. Die constitutionelle Gleichheit erfordert, daß Jeder, ohne Unterschied des Standes, wenn er nur die dazu erforderlichen Mittel besitzt, in das Cadettenhaus aufgenommen werden könne, und das ist der Fall. Junge Männer von höh'rer Vorbildung werden sich gewiß nicht gern in ein Institut aufnehmen lassen, wo sich in der Regel nur weit jüngere Leute befinden, und wer tüchtige Vorkenntnisse hat, dem wird es leicht sein, die militairischen Wissenschaften, die er bedarf, um die Prüfung zu bestehen, auf andere Weise nachzuholen. Daß es andere Wege zu Officiersstellen giebt, als durch das Cadettenhaus, hat namentlich unsere Artillerie gezeigt, welche so ausgezeichnete Männer in ihrer Mitte zählt.

Bürgermeister Hübler: Was die Principalsfrage anlangt, so muß ich mich ganz dem anschließen, was vom Hrn. Secr. Hark und Bürgermeister Reiche-Eisenstuck bemerkt wurde. Auch ich halte es für höchst wünschenswerth, fähigen Unterofficieren und Gemeinen, welche sich dem Militairstande ganz widmen wollen, Gelegenheit zu verschaffen, sich zum höhern Avancement ausbilden zu können. Das Wie? scheint mir aber vor der Hand jeden Falls außer dem Kreise der ständischen Berathung zu liegen, und einer vorgängigen sorgfältigen Prüfung der Staatsregierung zu bedürfen; einer Prüfung, welcher der schon zu sehr in das Detail eingehende Vorschlag des Hrn. Secr. Hark vorgreifen würde, weshalb ich mich denn auch gegen letzteren erklären muß. Annehmbarer scheint mir der Sr. königl. Hoheit zu sein; und nur erst dann, wenn Seiten der Regierung auf den Antrag der 2. Kammer einzugehen für unausführbar gehalten werden sollte, würde auf den Vorschlag unserer geehrten Deputation, hinsichtlich der zu obigem Behufe zu errichtenden Regimentschulen, meiner Ansicht nach zu recurriren sein.

v. Carlowitz: Ich wollte ziemlich dasselbe sagen, was der geehrte Sprecher vor mir äußerte. Im Allgemeinen ist wenig gegen die Grundidee, die den verschiedenen Vorschlägen un-

terliegt, zu erinnern. Vergleiche ich indessen diese Vorschläge unter einander, so muß ich offen bekennen, daß ich mich am meisten zu dem Sr. k. Hoheit hingeneigt fühle, und wenn der geehrte Hr. Secr. Hark sagt, daß die Gerechtigkeit gleiche Rechte für die ausgehobenen Soldaten in Anspruch nehme, wie für die Cadets, so wird man die Stellen im Cadettenhause nicht nach gewissen Verhältnissen theilen dürfen, sondern ganz dem Antrage der 2. Kammer beitreten müssen. Jedenfalls ist die Sache zu wichtig, um sich sofort darüber entscheiden zu können. Deshalb halte ich es für zweckmäßig, zumal da sich unter uns doch wohl nur Laien befinden, unter die ich namentlich gehöre, vor allen Dingen die Erörterungen der Regierung abzuwarten, und dieß wird durch den Vorschlag Sr. königl. Hoheit vollkommen erreicht.

Prinz Johann: Mir scheint durch die Beziehung auf den Ausspruch: gleiche Pflichten, gleiche Rechte, der wahre Gesichtspunct verrückt zu sein. Niemand hat ein Recht auf Anstellung im Staatsdienste, und die Verfassungsurkunde bestimmt nur, daß die Verschiedenheit des Standes und der Geburt keinen Unterschied machen solle. Da nun aber Jeder in das Cadettenhaus aufgenommen werden kann, so widerspricht der Vorzug, den man den schon ausgebildeten Cadets giebt, der Rechtsgleichheit nicht, so wenig als der Umstand, daß man zu sehr vielen Stellen literarische Vorbildung verlangt. Der Staat muß dem Soldaten allerdings Begünstigungen zugestehen, da er ihn nicht angemessen bezahlen kann, darum erleichtert er ihm die Betreibung von Gewerben, berücksichtigt ihn besonders bei Civilversorgungen, er würde dieß auch gern bei Avancements im Militair selbst thun, wenn nur erst ein schießlicher Weg gefunden wäre. Die Auffuchung desselben bezweckt aber eben mein Vorschlag.

D. Crusius: Man beurtheilt die Deputation ganz irrig, wenn man glaubt, daß sie weniger lebhaft von dem Wunsche durchdrungen sei, den Unterofficieren und Soldaten Gelegenheit zum Avancement zu verschaffen. Je lebhafter sie aber von der Nothwendigkeit, diesen Zweck zu erreichen, überzeugt ist, desto mehr hat sie einen leichten, ausführbaren und umfassenden Weg zum Ziele gesucht, und selbigen in den Regimentschulen zu finden geglaubt. Auf diese, hat sie gehofft, wird die Regierung am ersten eingehen, und so bewährt gerade ihr Gutachten, wie sehr ihr die Sache am Herzen liegt.

Bürgermeister Ritterstädt: Mir scheinen eigentlich drei Wege zu ein und demselben Ziele vorzuliegen. Die Deputation scheint zuvörderst erwarten zu wollen, ob die Regierung einen Plan zur Errichtung von Regimentschulen vorlegen werde, und sie scheint erst im subsidium auf das Cadettenhaus zurückgehen zu wollen. Dieß stellt aber den Plan wegen mehrerer Theilnahme an diesem letztern zu sehr in den Hintergrund, da ich es fast für unmöglich halte, daß, wie Herr Secr. Hark besorgt, die Cadets beim Avancement bevorzugt werden könnten. Ich wünsche deshalb die Annahme der beiden andern Pläne, welche die Benutzung des Cadettenhauses wenigstens nicht bloß als letztes Auskunftsmittel darstellen, von diesen aber muß ich dem